



Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters!

Über den Stoppenberger Geist ist in den Newslettern der Vergangenheit schon viel geschrieben worden. Man kann ihn nicht greifen und fassen, man spürt ihn jedoch, wenn man unsere Schule besucht. Viele externe Besucher bringen ihren Eindruck, den sie bei einem Rundgang durch unsere Tagesheimschule haben, mit dieser Formulierung zum Ausdruck. Der Stoppenberger Geist steht für die Besonderheit unseres Schulklimas, für das Zusammenleben von Schülerinnen und Schülern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im ganztägigen Miteinander. Manchmal ist er im Unterricht spürbar, manchmal in außerunterrichtlichen Veranstaltungen, immer wieder hat er die am Stoppenberg tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern inspiriert und auf gute Ideen gebracht, die schließlich zur aktuellen Konzeption unserer Tagesheimschule geführt haben. Man kann den Stoppenberger Geist an vielen Stellen im Schulprogramm erahnen, doch auch das Durcharbeiten dieses umfangreichen Werkes versetzt den Leser nicht in die Lage, ihn konkret zu definieren.



Der Stoppenberger Geist und die daraus resultierende Art und Weise, wie wir gemeinsam Schule machen, war und ist vielen Einflüssen ausgesetzt. In den vergangenen Jahren kamen viele neue Aufgaben auf Schule zu, teilweise durch Entscheidungen hinsichtlich der Kernlehrpläne, teilweise Aufgaben, die aus gesellschaftlichen Entwicklungen erwachsen, schließlich Aufgaben, die wir im Alltag erspüren und deren Bearbeitung wir ganz bewusst Raum geben wollten.

Seit der Schulgründung in den 1960er Jahren hat sich vieles geändert in Schule, Gesellschaft und Kirche. Was in den Anfängen unserer Schule noch revolutionär war, ist teilweise heute Normalität, denn das Wort Ganztage hat Einzug gefunden ins Schulleben der öffentlichen Schulen und ist kein Alleinstellungsmerkmal mehr. Wir sollen unsere Schülerinnen und Schüler zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern erziehen, wir sollen ihre Talente entfalten, wir sollen ihnen Sensibilität im Umgang mit den sozialen Netzwerken beibringen, wir sollen sie auf eine digitalisierte Arbeitswelt vorbereiten, wir sollen sie stärken gegen fremdenfeindliche Tendenzen, Ausgrenzung und Rassismus, wir wollen sie ernst nehmen und ihre Entwicklung in einer Zeit begleiten, die viel mehr Ablenkungen und Herausforderungen bereit hält, als es in den Zeiten der Schulgründung der Fall war. Kirche hat sich ebenfalls elementar verändert, Pfarrgemeinden wurden aufgelöst und zusammengelegt, der Einfluss von Kirche im gesellschaftlichen Leben wird geringer, viele wenden ihr den Rücken zu, die Austrittszahlen steigen. Der Missbrauchsskandal, das unsägliche Leid der Opfer, das in den Missbrauchsstudien zu Tage tritt und in den Medien zum Thema gemacht wird, belastet das Vertrauen in die Institution Kirche und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Lehrerinnen und Lehrer arbeiten heute in einer digitalisierten Umgebung, Schülerinnen und Schülern stehen digitale Endgeräte zur Verfügung, Schule ist in einem sehr kurzen Zeitraum moderner geworden, als wir es uns je vorstellen konnten oder als wir es je erhoffen konnten. Die Nutzung der Medien und die Kommunikationsmöglichkeiten, die zur Verfügung stehen, machen die Welt vernetzter, jeder ist über viele Kanäle erreichbar, Arbeitswelt und Freizeit haben nicht mehr die klare Trennschärfe, die früher üblich war. Die Vor- und Nachteile dieser permanenten Kommunikationsmöglichkeiten liegen auf der Hand und müssen gegeneinander abgewogen werden. Da Schule zum großen Teil aus Kommunikation besteht, ist auch hier ein enormer Wandel im Vergleich zu den Gründungsjahren der Schule feststellbar.

Was will ich mit diesen Beispielen aufzeigen? Ganz einfach: Wenn wir Schule für alle Beteiligten weiterhin inspiriert durch den Stoppenberger Geist leben wollen, dann müssen wir uns die Frage stellen, wie dies unter den gegebenen Rahmenbedingungen möglich und nötig ist. Können wir einfach so weitermachen wie bisher? Müssen wir neue Antworten finden auf alte Fragen? Gibt es neue Fragen, die noch nie diskutiert wurden? Aus diesen Überlegungen resultiert ein groß angelegtes Projekt, welches für Schule ziemlich einmalig ist. Wir haben uns vorgenommen, uns gemeinsam auf die Suche nach dem Stoppenberger Geist zu machen und uns mit der Frage beschäftigt: „Stoppenberger Geist – Alter Spuk oder lebendiger Spirit?“ Konkret soll es um die Frage gehen: Wie wollen wir in Zukunft gemeinsam Schule sein?

Eine solche Fragestellung nach der Art und Weise, wie wir in Zukunft am Stoppenberg gemeinsam Schule machen wollen, betrifft den Bereich der Schulentwicklung. Es geht um einen Prozess, der allen Beteiligten die Möglichkeit gibt, Hinweise zu geben, Fragen zu stellen, Verbesserungsvorschläge zu machen um auf diese Art und Weise dazu beizutragen, das Konzept unserer Tagesheimschule zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Wie wollen wir in Zukunft gemeinsam Schule sein? Was ist uns wichtig? Wo setzen wir unsere Ressourcen ein? Können wir immer mehr und noch mehr? Oder müssen wir nicht auch bestimmte Formate und Veranstaltungen auslaufen lassen? Was ist uns wirklich wichtig, so wichtig, dass wir unsere Energie an dieser Stelle einsetzen, um genau diese Aspekte nachhaltig und wirksam bearbeiten zu können?

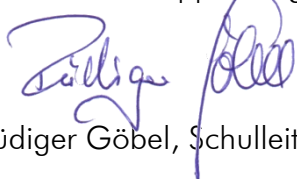
Wir haben am Stoppenberg seit Dezember 2022 einen Prozess eingeleitet, der die Frage nach den Prinzipien einer guten Schulkultur stellt. Es hat vorbereitende Sitzungen und Veranstaltungen gegeben und inzwischen haben wir uns auf den Weg gemacht, den Prozess der Entwicklung einer Schulkultur an unserer Tagesheimschule auf den Weg zu bringen. In diesen Prozess sollen alle am Schulleben Beteiligten eingebunden werden, das ist unser Wunsch und Wille. Wie dieser Prozess konkret aussieht, welche Schritte er umfasst, wie man sich einbringen kann und wie er als Ganzes geplant ist, soll in diesem Newsletter dargestellt werden.

Eine solche Herangehensweise an die Konzeption einer Schule ist eine sehr große Aufgabe, die uns über einen längeren Zeitraum beschäftigen wird. Ich möchte an dieser Stelle alle einladen, sich an den Stellen einzubringen, die ihnen wichtig sind. Es ist eine einmalige Chance, die man ausnutzen sollte. Wir werden alles auf den Prüfstand stellen, werden Fakten zusammentragen und Probleme formulieren, ehe wir in einen Entscheidungsprozess eintreten. Wer sich in diesen Prozess nicht einbringt, darf hinterher nicht meckern und maulen, wenn sich Dinge in eine Richtung entwickelt haben, die er oder sie persönlich für nicht wünschenswert hält. Daher verbinde ich mit diesem Newsletter die ausdrückliche Aufforderung an alle: Macht mit! Lasst euch einladen in Veranstaltungen, gebt Rückmeldungen, bringt eure Ideen ein!

Ich freue mich, dass wir diesen Prozess der Entwicklung von Prinzipien guter Schulkultur an unserer Tagesheimschule aufgenommen haben und finde es spannend, die weiteren Schritte und schließlich das Ergebnis des Prozesses zu erleben.

Ich danke heute schon allen, die sich einbinden lassen und organisatorisch tätig sind, um die vielfältigen Aufgaben und Arbeitsfelder innerhalb dieses Schulentwicklungsprozesses zu organisieren, zu begleiten und durchzuführen.

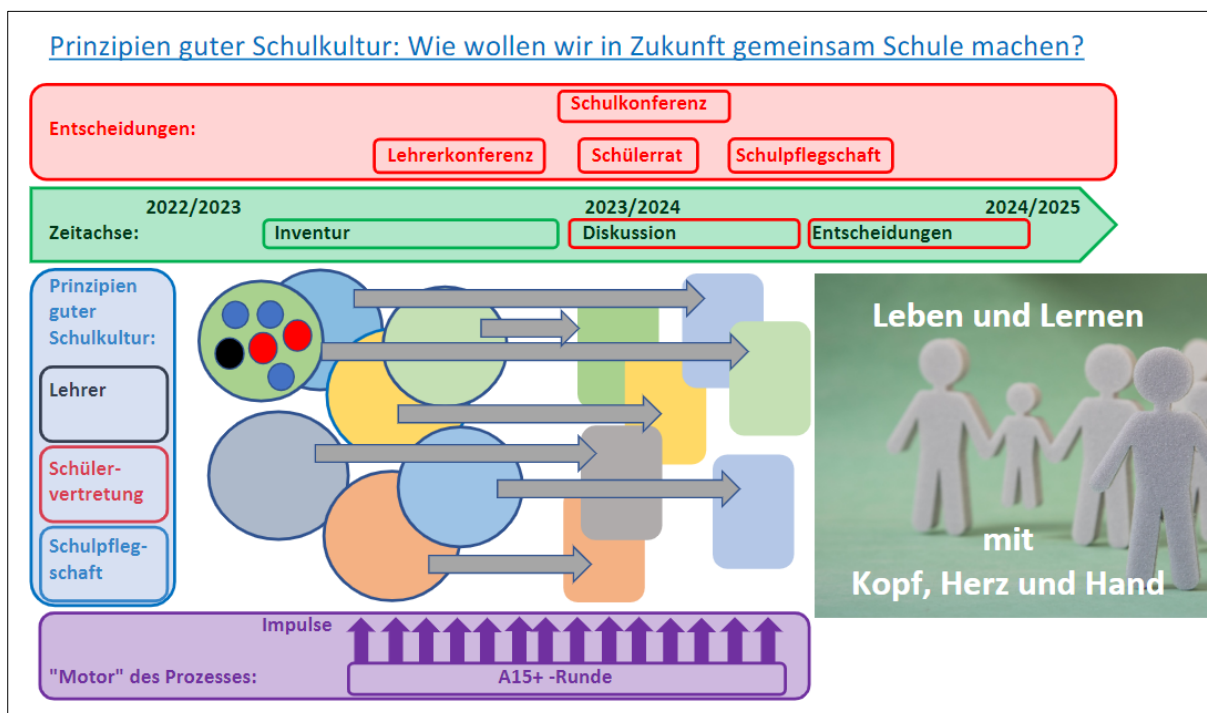
Grüße vom Stoppenberg



Rüdiger Göbel, Schulleiter

Wie muss ich mir den Gesamtprozess vorstellen?

Der Gesamtprozess ist in der nachfolgenden Grafik übersichtlich dargestellt. Es gibt mehrere Ebenen: die Entscheidungsebene, eine Zeitachse, die Prozessebene und die Ebene des „Motors“.



Betrachten wir zuerst die Prozessebene: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich in einer Klausurtagung zwei Tage lang unter externer Moderation mit der Thematik beschäftigt und in einem demokratischen Prozess Prinzipien guter Schulkultur aus Sicht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter formuliert und gewichtet. Die Schülerinnen und Schüler der Schülervertretung haben sich an einem Klausurtag den Fragen der Ausgestaltung unserer Schule in der Zukunft gewidmet und ebenfalls eine Vielzahl von Vorschlägen zu Papier gebracht, diesen eine Gewichtung gegeben und schließlich in einem Auswertungsprozess einzelne Punkte zu übergeordneten Begriffen und Arbeitsfeldern zusammengefasst, die schließlich in ähnlicher Form wie die Prinzipien guter Schulkultur der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter formuliert wurden. Die Elternschaft unserer Schule wird ebenfalls in den Prozess eingebunden, federführend ist dabei die Schulpflegschaft. Wie sich alle Eltern in den Prozess einbringen können, wird weiter unten beschrieben. Aus den drei Listen mit den Prinzipien guter Schulkultur für unsere Schule entsteht eine Gesamtliste, die sozusagen die Arbeitsgrundlage für das weitere Vorgehen bildet. Es handelt sich bei dieser Liste nicht um Empfehlungen oder Anregungen, sondern um verbindliche Aspekte, über die diskutiert und entschieden werden muss.

Dieser Diskussions- und Entscheidungsprozess ist in mehrere Schritte untergliedert. In einem ersten Schritt der Synopse wird aus den drei Papieren der Lehrerinnen und Lehrer, der Schülervvertretung und der Schulpflegschaft, ein gemeinsames Papier als Grundlage für den weiteren Prozess hergestellt. In einem nächsten Schritt beginnt eine groß angelegte Inventur, bei der wir in Arbeitsgruppen sämtliche Aspekte des Stoppenberger Schullebens betrachten, beleuchten, bedenken, um schließlich Aussagen darüber zu erhalten, wie belastend diese Arbeitsfelder sind, wie wertvoll die Ergebnisse dieser Arbeit für das gesamte System sind und schließlich mit Vorschlägen für die zukünftige Ausgestaltung, Intensivierung, Reduzierung oder Abschaffung dieses Bereiches. Durch die vielen Arbeitsgruppen entstehen Papiere, in der die Ergebnisse festgehalten werden.

Nach dieser Phase der Inventur folgt eine Phase der Diskussion. Sämtliche Informationen werden allen Beteiligten zur Verfügung gestellt und es soll im Bereich von Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Schülerinnen und Schülern, über alle Aspekte offen diskutiert werden. Dann treten wir in die Phase der Entscheidungen ein. Wenn wir auf der Basis der Papiere der Arbeitsgruppen und auf der Basis des intensiven Gedankenaustausches in den Diskussionen Entscheidungen treffen, dann ist dies der wichtigste Schritt im Gesamtprozess. An dieser Stelle müssen Wechselwirkungen zwischen den Bereichen beachtet werden, die Entscheidungen müssen nachhaltig und tragfähig sein. Diese Entscheidungen werden in den Mitwirkungsgremien unserer Schule vorbereitet und getroffen. Im Diskussionsprozess und im Entscheidungsprozess muss dann noch einmal die Liste der Prinzipien guter Schulkultur betrachtet werden, damit wirklich sichergestellt wird, dass alle formulierten Aspekte Berücksichtigung gefunden haben, zumindest in der Diskussion. Inwieweit alle Aspekte erfüllt werden, liegt nicht zuletzt daran, wie wichtig sie uns in der Gesamtschau sind.

Als „Motor“ des Prozesses fungiert die „A15+“-Runde, von ihr gehen Impulse aus, sie schafft den organisatorischen Rahmen und behält den Gesamtprozess im Blick. In dieser Runde der erweiterten Schulleitung mit Schulsozialarbeiter und Seelsorger werden keinerlei Entscheidungen getroffen.

Wie haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Prozess eingebracht?

In einer zweitägigen Klausurtagung, die extern moderiert wurde, sind aus einer Phase der Gruppenarbeiten in der Gesamtschau der Ergebnisse schließlich Formulierungen entstanden, die wiederum in einem sich zuspitzenden Prozess in Gruppen diskutiert und formuliert worden sind. Diese Prinzipien guter Schulkultur wurden dann dem Plenum vorgestellt und schließlich in einem Entscheidungsprozess einem Ranking unterworfen. Das Ergebnis ist eine Liste der Prinzipien guter Schulkultur (siehe unten), in der Gesamtliste sind diese Ergebnisse schwarz dargestellt.

Wie haben sich die Schülerinnen und Schüler in den Prozess eingebracht?

An einem Klausurtag der Schülervvertretung wurden zu allen Fragen der zukünftigen Ausgestaltung von Schule Vorschläge gesammelt und Hinweise gegeben. In dem vom SV-Team moderierten Tag wurden diese Vorschläge diskutiert und gewichtet. Aus diesen gewichteten Formulierungen und Vorschlägen hat das SV-Team Prinzipien guter Schulkultur aus Sicht der Schülerschaft formuliert und in den Gesamtprozess eingebracht. Die Formulierungen der Schülerinnen und Schüler in der Gesamtliste sind rot dargestellt (siehe unten).

Wie können sich Eltern in den Gesamtprozess einbringen?

Die Schulpflegschaft wurde in der Sitzung vor den freien Karnevalstagen umfassend informiert und hat entschieden, dass Eltern, die sich in den Schulentwicklungsprozess einbringen wollen, Vorschläge und Eingaben an die jeweiligen Klassen- und Jahrgangsstufenpflegschaftsvorsitzenden machen können. Auf diese Art und Weise wird der Prozess für die gesamte Elternschaft geöffnet. In der Schulpflegschaft wird dann aus diesen Rückmeldungen und aus den Ideen der Schulpflegschaftsmitglieder ebenfalls eine Liste mit Prinzipien guter Schulkultur am Stoppenberg formuliert. In der Gesamtliste werden diese Ergebnisse dann in blau dargestellt.

Wie sieht die Gesamtliste der Prinzipien guter Schulkultur momentan aus?

Durch die Beiträge der Lehrerinnen und Lehrer und die Beiträge der Schülerinnen und Schüler ist die Gesamtliste der Prinzipien guter Schulkultur am Stoppenberg momentan folgendermaßen aufgebaut:

Unsere Prinzipien guter Schulkultur am Stoppenberg	
<ul style="list-style-type: none"> • schwarz = Ergebnisse der Klausurtagung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (MuM) • rot = Ergebnisse des Klausurtages der Schülervertretung (SV) • blau = Ergebnisse der Schulpflegschaft (Pfl) 	
1. Aufgabenverteilung und Belastung	
Wir am Stoppenberg verteilen Aufgaben solidarisch und transparent	MuM
Unsere Arbeitsbelastung entspricht unserer individuellen Kapazität	MuM
Wir verteilen die Arbeitsbelastung gleichmäßig	MuM
Wir verteilen Aufgaben gerecht nach Fähigkeiten und Neigung	MuM
Aufgaben werden gerecht verteilt	MuM
2. Unterricht und außerunterrichtliche Veranstaltungen: Was ist uns wichtig?	
Außerunterrichtliche Aktivitäten und Unterricht sind gleichwertige Bestandteile des Schullebens	MuM
Unsere Schulkultur ist lebendig und leistbar	MuM
Wir konzentrieren uns aufs Wesentliche	MuM
Wir priorisieren unsere Arbeit	MuM
Unsere Schule ist ein Ort, an dem wir uns wohlfühlen, weil er mehr ist als nur Unterricht	SV
Außerunterrichtliche Veranstaltungen ermöglichen uns Begegnungen in einem anderen Rahmen	SV
Als Ganztagschule bieten wir auch innerhalb von Schule Freizeitangebote an	SV
3. Wir-Gefühl	
Uns verbindet mehr als Arbeit	MuM
Wir fördern Gemeinschaft	MuM
Wir leben eine kollegiale Gemeinschaft	MuM
Wir haben ein stufenübergreifendes Gemeinschaftsgefühl, das durch den Kontakt im Alltag zustande kommt	SV
4. Klima/Miteinander	
Wir verhalten uns stets wertschätzend und respektvoll	MuM
Die Schulgemeinschaft ist geprägt von einem vertrauensvollen und wertschätzenden Miteinander, in dem sich alle erwünscht und in ihren Kompetenzen gesehen fühlen	MuM
Das Verhältnis zwischen Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern ist stets respektvoll und wertschätzend	SV
Alle Beteiligten haben Verständnis füreinander, sind offen für konstruktives Feedback und bestrebt eine gemeinsame Lösung bei Problemen zu finden	SV
5. Schulleitung und Kollegium	
Schulleitung ist Teil des Kollegiums	MuM
6. Kommunikation	
Wir befolgen eine klare Kommunikationsstruktur	MuM
7. Schulzentrum	
Wir haben ein gutes Verhältnis zur Sekundarschule und leben den Gedanken eines Schulzentrums	SV
In unserem Alltag begegnen wir uns ohne Vorurteile	SV
Gemeinsame Aktionen bieten Anknüpfungspunkte für schulübergreifende Verbindungen	SV
8. Lernort Schule	
Unser Schulgebäude und Außengelände bietet durch seine Gestaltung eine angenehme Arbeitsatmosphäre, in der wir uns wohlfühlen und effektiv lernen können	SV
9. Partizipation	
Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit sich an der Ausgestaltung des Schulalltags zu beteiligen	SV
Es gibt Raum, um eigene Ideen auszuarbeiten und umzusetzen	SV
Jeder trägt individuell seinen Teil zur Gemeinschaft bei	SV
10. Persönlichkeitsentwicklung	
Schülerinnen und Schüler werden, sowohl im Unterricht als auch in ihrer persönlichen Entwicklung, individuell gefördert	SV

Wer trifft am Ende die Entscheidungen?

Die Entscheidungsebene in der Darstellung des Gesamtprozesses ist ganz eindeutig den Organen der Schulmitwirkung zugeordnet. Dies muss so sein, denn die Schulmitwirkung ist klar geregelt und kann nicht außer Kraft gesetzt werden. Die Mitwirkungsorgane, also die Lehrerkonferenz, der Schülerrat und die Schulpflegschaft, befassen sich aus Sicht ihrer Zielgruppen mit den Fragestellungen, ehe schließlich die Schulkonferenz als oberstes Entscheidungsgremium die endgültigen Entscheidungen trifft. Es handelt sich also auf der Entscheidungsebene um einen demokratischen Prozess der Schulmitwirkung.

Wer ist der Motor des Prozesses?

Motor des Prozesses ist die „A15+-Runde“. Dieses Gremium tagt als erweiterte Schulleitung, ergänzt um die Personen des Schulsozialarbeiters und des Schulseelsorgers und berät die Schulleitung in wichtigen Fragestellungen. Die Mitglieder dieser A15+-Runde sind von ihren Aufgabenbereichen so aufgestellt, dass sie sämtliche Aspekte unserer Tagesheimschule abdecken. Die Unterstufenkoordinatorin gehört dazu, der Mittelstufenkoordinator und der Oberstufenkoordinator, der Koordinator für die Schulprogrammarbeit, der Tagesheimleiter, der Verantwortliche für die Digitalisierung, die Mitarbeiter, die sich um die Schulverwaltung und die Datenaufbereitung kümmern, die Kollegin, die den Bereich der Referendarausbildung koordiniert, die Kollegin, die für die Qualitätsentwicklung an unserer Schule verantwortlich ist, der Kollege, der für Fragen von Förderung und Unterrichtsentwicklung zuständig ist, der Schulsozialarbeiter und der Schulseelsorger. Es handelt sich um ein Gremium, dessen Mitglieder ein gutes Standing im Kollegium haben und die Schule als Ganzes begreifen und leben. Dieses Gremium übernimmt die Aufgabe der Prozesssteuerung als Motor des Prozesses. In diesem Gremium werden keine Entscheidungen getroffen, sondern nur organisatorische Fragen abgeprochen, im Gedankenaustausch wird immer wieder Wert daraufgelegt, dass der Gesamtprozess alle notwendigen Schritte umfasst und alle Verantwortlichen mit einbezieht. Einzelne oder kleine Gruppen dieser A15+-Runde zeichnen sich verantwortlich für die Organisation der Arbeitsgruppen, die die Inventur durchführen.

Welche Arbeitsgruppen für die Inventur sind eingerichtet und wer ist zuständig?

Die nachfolgende Liste gibt Auskunft über die Themenbereiche, mit der sie sich im Rahmen der Inventurarbeitsgruppen beschäftigen. In die Arbeitsgruppen laden die verantwortlichen Kolleginnen und Kollegen immer auch Vertreterinnen und Vertreter der Schulpflegschaft und des Schülerrates mit ein, so dass alle Beratungsvorgänge transparent für alle Beteiligten werden und die Meinungen der einzelnen Teilgruppen unserer Schulgemeinschaft immer mit einfließen kann. Manchmal werden Schüler- und Elternvertreter erst zu einem zweiten Treffen eingeladen, weil es im ersten Schritt einen offenen Gedankenaustausch der Lehrerinnen und Lehrer geben muss. Es wird jedoch kein Inventurthema geben, welches ganz ohne Eltern und Schüler beraten wird.

<u>Inventurgruppen (Stand: 23.02.2023)</u>		
Hier die bisher festgelegten Inventurgruppen mit den Zuständigkeiten hinsichtlich der Organisation/Moderation:		
zuständig	Inventurthema	Termin
SCHUMI	Kooperationen	
KEM, FOR	Studentafel	
EV	Austausche	
BUN	Tagesheimveranstaltungen	
FEU, DR	Oberstufe	15.03.2023, 4. Stunde 22.03.2023, 09.10 Uhr
HNS, BÖ	Unter- und Mittelstufe Klassenleitungen	02.03.2023, 14.00 – 16.00 Uhr
KEM, FOR, EV, CIC	Wofür lassen wir Unterricht ausfallen?	09.03.2023, 19.00 Uhr (Teams)
KRÖ, HNS	Kulturelle/religiöse Veranstaltungen	14.03.2023, 14.00 Uhr
KRÖ	Referendare	28.02.2023, 13.15 Uhr

Wie erfahren wir etwas über den Fortschritt im Schulentwicklungsprozess?

In regelmäßigen Abständen wird hier im Newsletter über Fortschritte und Ergebnisse in den einzelnen Teilbereichen des Prozesses berichtet werden. Die Mitwirkungsorgane werden permanent eingebunden und informiert, in der Schulkonferenz als oberstem Entscheidungsgremium wird ein dauerhafter Tagesordnungspunkt der Schulentwicklungsprozess sein, so dass dieses Gremium über alle Bereiche gut informiert ist. Durch diese Vorgehensweise schaffen wir neben einer breit angelegten Partizipation auch eine größtmögliche Transparenz im Gesamtprozess.

Stellenausschreibung: Mitarbeiterin für das Schulsekretariat gesucht

Dem heutigen Newsletter ist eine Stellenausschreibung als pdf beigefügt. Wenn sich jemand persönlich interessiert oder wenn jemand eine mögliche Interessentin oder einen möglichen Interessenten kennt, darf gerne auf diese Ausschreibung reagiert werden.



Tage religiöser Orientierung (TRO) für die EF beginnen



Von Montag, 27.02.2023 bis Mittwoch, 01.03.2023, machen sich Schülerinnen und Schüler freiwillig auf den Weg zu den TRO. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden sich mit spannenden Fragen der eigenen Gegenwart und Zukunft auseinandersetzen. Vielen Dank an das Vorbereitungsteam! Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern alles Gute und eine erfahrungsreiche Zeit!

Gottesdienst für die Jahrgangsstufe 6 am kommenden Mittwoch

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 sind herzlich zum Gottesdienst ins COM-Gebäude eingeladen. Beginn des Gottesdienstes ist 08.00 Uhr, für alle Schülerinnen und Schüler der anderen Jahrgangsstufen, die erst zur 2. Unterrichtsstunde Unterricht haben, bleibt die Eingangstür bis kurz vor 09.00 Uhr geschlossen. Der aktuelle Gottesdienst wurde von der Klasse 6a vorbereitet und beschäftigt sich mit dem Thema „Mensch ist Mensch“, es geht um Fragen des Miteinanders, aber auch um Ausgrenzung. Vielen Dank für die Vorbereitung!

*Frieden ist,
wenn die Hautfarbe
egal ist.*

Autor unbekannt

RASSISMUS.DE

Beziehungsweise

23.02.
02.03.
09.03.
16.03.
23.03.
30.03.

Frühschichten in der Fastenzeit.
Jeden Donnerstag um 7:20 Uhr im COM
Gebäude.
Anschließend gemeinsames Frühstück.
Herzliche Einladung.

Frühschichten in der Fastenzeit: Herzliche Einladung!

Am Donnerstag, 01.03.2023, sind wir alle um 07.20 Uhr ins COM-Gebäude eingeladen. Nach einem besinnlichen Einstieg in den Tag zum Thema „Beziehungsweise“ erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Stärkung.

Vorabiturklausuren für die Jahrgangsstufe Q2

Auch in der kommenden Woche steht für die Q2 eine Vorabiturklausur auf dem Programm, schließlich in der übernächsten Woche die dritte Klausur:

- o Mittwoch, 01.03.2023, 08.00 Uhr: Leistungskursklausur
- o Montag, 06.03.2023, 08.00 Uhr: Klausuren im 3. Abiturfach



Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern viel Erfolg!

Infoabend für alle, die sich für die Big Band interessieren



Am Montag, 27.02.2023, findet ab 18.00 Uhr ein Informationsabend für alle Schülerinnen und Schüler, besonders für diejenigen, die ab dem kommenden Schuljahr unsere Klassen 5 besuchen, im Musiksaal statt. Sämtliche Fragen rund um unsere Big Band werden geklärt. Vielen Dank an Herrn Dr. Kok, der die Veranstaltung organisiert und durchführt.

Informationsabend für die Schülerinnen und Schüler der kommenden EF

Alle Schülerinnen und Schüler, die im kommenden Schuljahr ihre Schullaufbahn in der Jahrgangsstufe EF an unserer Schule als Bündelungsgymnasium fortsetzen, sind mit ihren Eltern zu einem Informationsabend am Montag, 27.02.2023, ab 19.30 Uhr in die Aula eingeladen. Es geht um Wahlmöglichkeiten und weitere organisatorische Fragen. Vielen Dank an unseren Oberstufenkoordinator Herrn Feuser und die Stufenleitung der neuen EF Frau Rödel und Herrn Schloßmann für die Vorbereitung und Durchführung des Abends!



Sehtest in der Jahrgangsstufe 7 am kommenden Dienstag



Am Dienstag, den 28.02.2023, wird in den Klassen 7 ein kostenloser Sehtest durch die Landesverkehrswacht durchgeführt. Das Ergebnis wird den Schülerinnen und Schülern direkt mitgeteilt. Sollten Auffälligkeiten festgestellt werden, wird eine ärztliche Nachuntersuchung empfohlen. Frau Thiesbrummel organisiert die Aktion. Vielen Dank dafür!

Schulpflegschaftssitzung am 20.03.2023: Termin bitte vormerken!

Die Mitglieder der Schulpflegschaft treffen sich am Montag, 20.03.2023, um 19.00 Uhr im Musiksaal zur nächsten Schulpflegschaftssitzung. Thematisch steht die Beteiligung am Schulentwicklungsprozess im Mittelpunkt. Eine Einladung der Mitglieder erfolgt seitens des Teams der Schulpflegschaftsvorsitzenden.



Und zum Schluss wie immer der aktuelle Stoppenberger Kalender



Änderungen sowie alle Ergänzungen sind wie immer gelb unterlegt, damit wir den Überblick nicht verlieren: <http://www.gymnasium-am-stoppenberg.de/cms/aktuell/kalender.pdf>

Newsletter verpasst? Kein Problem, besuchen Sie unser [Newsletterarchiv!](#)

Herausgeber:

Gymnasium am Stoppenberg
Tagesheimschule des Bistums Essen
R. Göbel OSiD i.K., Schulleiter
Im Mühlenbruch 49/51
45141 Essen

Verantwortlich für die Richtigkeit der Mitteilungen der SV sind die Mitglieder der Schülerversammlung.

Kontakt:

Tel.: 0201-83100-3
Fax: 0201-83100-42
Mail: sekretariat@gymstopp.org
www.gymnasium-am-stoppenberg.de
Öffnungszeiten Sekretariat : 7.30-16.30 Uhr

Sie möchten sich vom Newsletter abmelden dann klicken Sie bitte [hier!](#)
